

Qualitätsanforderungen und Qualitätssicherung bei Tausalz

Analyse der aktuellen Probleme und erste Empfehlungen zu ihrer Lösung

Ludwig Niebrügge, Gelsenkirchen



Bild 1: Winterdienst 2010.

Quelle: STL

Für den Winterdienst werden Tausalze benötigt, die auch für eine längere Lagerung in Streugutsilos und Lagerhallen sowie nachfolgend für eine störungsfreie Verteilung mit Streumaschinen geeignet sind. Um dies sicher zu stellen, wurden 2003 von der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) „Technische Lieferbedingungen für Streustoffe des Straßenwinterdienstes – TL-Streu“ herausgegeben, die als Beschaffungs- und Vertragsgrundlage bei Ausschreibungen und Bestellungen vom Auftraggeber genutzt werden können. In Folge der Extremwinter 2009/2010 und 2010/2011 mit den sehr hohen Tausalzdurchsätzen werden Tausalze (Stein- und Meersalz) aus den verschiedensten Regionen wie z. B. Osteuropa, Nordafrika, Ägypten, Türkei, Peru, Chile etc. angeboten. Diese Entwicklung ist aus Wettbewerbsgründen zu begrüßen. Allerdings wurden mit diesen Tausalzen, aber auch mit Tausalzen aus deutscher Produktion, teilweise negative Erfahrungen gemacht. Insbesondere gab es Probleme mit der Rieselfähigkeit, so dass Störungen im Betriebsablauf

zu verzeichnen waren. Analysen von Stichproben ergaben, dass hierbei nicht immer nur Abweichungen von den Vorgaben der TL-Streu vorlagen. Weitere Probleme resultierten aus der vermehrten dauerhaften Ausnutzung der zugelassenen Toleranzen der TL-Streu. Für eine ausreichende Tausalzqualität zur Sicherstellung eines störungsfreien Winterdienstes und zur Vermeidung von Streitfällen sind daher eindeutige ergänzende Anforderungen notwendig. Der Arbeitsausschuss (AA) Winterdienst der FGSV, gleichzeitig Fachausschuss (FA) Winterdienst des VKU, beschäftigt sich aktuell mit dieser Problematik mit dem Ziel, Lösungsansätze zu erarbeiten, die den Auftraggebern als Grundlage für Ausschreibungen und Beschaffungen dienen können.

Praxiserfahrungen mit Tausalzlieferungen

Dem Ausschuss sind im und nach dem Winter 2011/12 aus einigen Straßenbauverwaltungen der Länder, wie auch aus Kommunen erhebliche Qualitätsprobleme mit gelieferten Tausal-

stoffen berichtet worden. Probleme ergaben sich im Wesentlichen aus der nicht ausreichenden Rieselfähigkeit und durch Betriebsstörungen beim Einsatz in Salzlöseanlagen. Die nicht ausreichende Qualität führte zu Wandbildungen im Lager und Streuaussetzern beim Winterdiensteinsatz, bedingt durch Brückenbildung im Streustoffbehälter und Verstopfungen im Auslaufrohr zum Streustoffverteiler (Bild 2, Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz).

Einige Tausalzlieferungen an den Landesbetrieb Straßenbau NRW (Straßen.NRW) enthielten einen hohen Anteil an unlöslichen Bestandteilen (Bild 3). Diese führten beim Einsatz in Salzlöseanlagen zur Herstellung einer Salzlösung zu Funktionsstörungen in der Steuerung und somit zu nicht ausreichender Lösungskonzentration. Infolge ergaben sich eingefrorene und geplatzte Leitungen sowie Pumpenausfälle. Ein hoher Anteil unlöslicher Bestandteile erfordert darüber hinaus einen entsprechenden Reinigungs- und Wartungsaufwand für die Entnahme dieser Stoffe.